



Jürgen Burkhardt

präsentiert in der Filderhalle

- **UNSER LE**

Unsere Stadt in Panoramafotos

- **Dreamcars**

Photografie von Sport- und Conceptfahrzeugen





PHOTOS & DESIGN BY  
JÜRGEN BURKHARDT

Bärenhofstraße 25

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon 0711/791424

E-Mail [info@jbb-photodesign.de](mailto:info@jbb-photodesign.de)

[www.jbb-photodesign.de](http://www.jbb-photodesign.de)

[www.jbb-dreamcars.de](http://www.jbb-dreamcars.de)

Alle ausgestellten Panoramafotos sind in folgenden Größen als Leinwandbild erhältlich:

Panorama 4:1

120 x 30 cm

80 x 20 cm

160 x 40 cm

200 x 50 cm

Panorama 3:1

90 x 30 cm

60 x 20 cm

120 x 40 cm

180 x 60 cm

Die Rahmenstärke kann zwischen 2 oder 4 cm gewählt werden

Preise auf Anfrage.

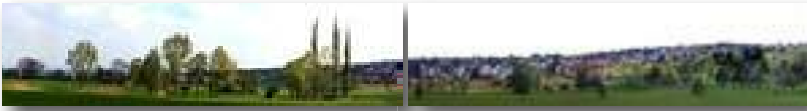
UNSER *LE* einmal aus einem anderen Blickwinkel zeigen wollte der Stettener Photodesigner Jürgen Burkhardt. Mit eindrucksvollen Panoramafotos bis zu einer Breite von 240 cm zeigt er die "Schönste Seite der Filder" mit Stadtansichten von Leinfelden-Echterdingen stimmungsvoll in voller Spannweite. Teilweise ist ein 360 Grad Rundumblick auf einem Foto in ungewöhnlicher Perspektive zu sehen. Die meisten Aufnahmen entstanden vorzugsweise in den Abendstunden oder sogar bei Nacht und rücken die Panoramaaufnahmen ins richtige Licht. Im oberen Foyer ist ein Großteil den Stadtansichten von Leinfelden-Echterdingen gewidmet, das am 26. September 2015 mit einem offiziellen Festakt in der Filderhalle seinen 40. Geburtstag feiert. Die Ausstellung wird ergänzt durch Fotografien der Serie "Dreamcars".





# UNSER LE

- eine Ausstellung mit Panoramen unserer Stadt



LE-Stetten, Gesamtansicht ,240 x 30 cm



LE-Stetten, Weidacher Steige mit Kirche und Rathaus,  
120 x 30 cm



LE-Echterdingen, Rathausplatz mit Kirche, 120 x 30 cm



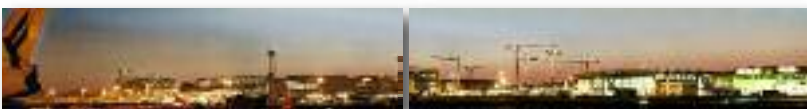
LE-Echterdingen, Zeppelinplatz, 120 x 30 cm



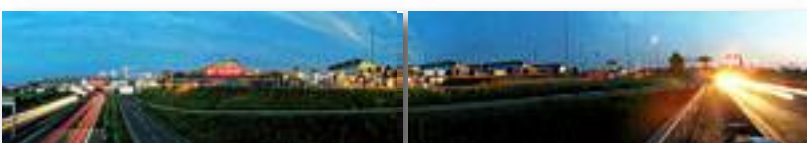
LE-Echterdingen, Zeppelin-Denkmal, 60 x 40 cm



LE-Echterdingen, Blick vom Kirchturm auf Flughafen  
und Filder, 120 x 30 cm



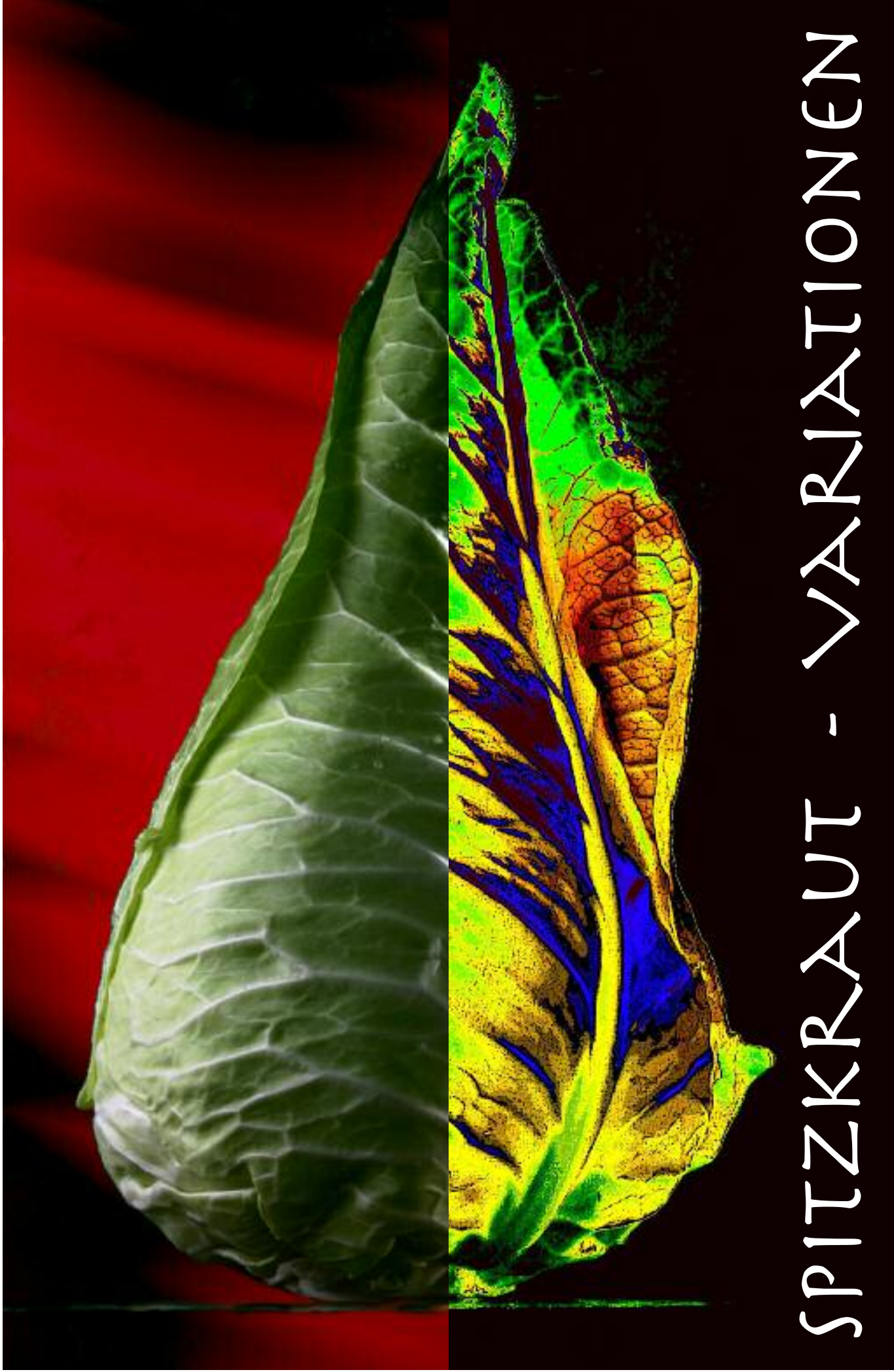
Manfred-Rommel-Flughafen bei Nacht, 240 x 30 cm



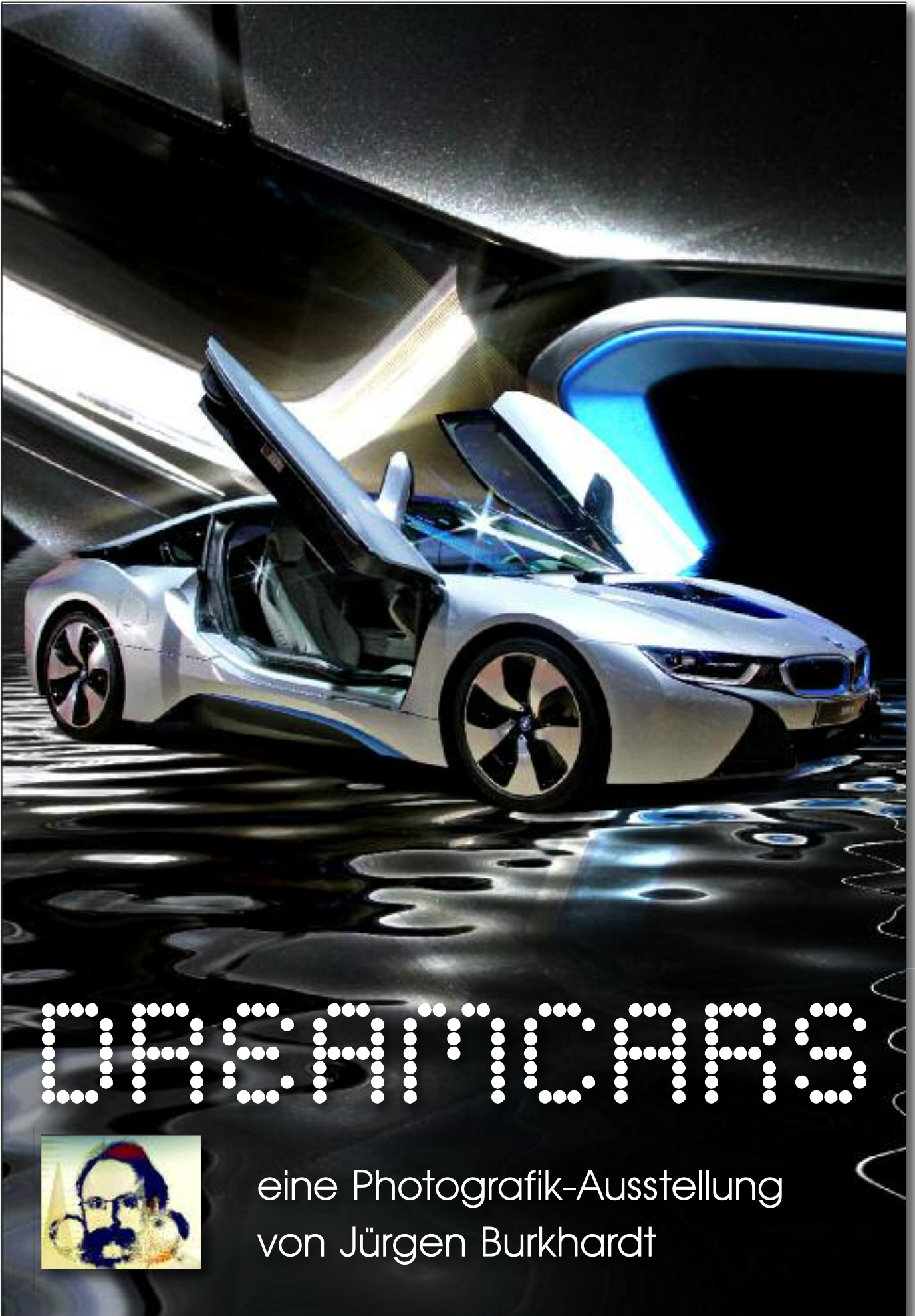
Messe Stuttgart, 240 x 40 cm



LE-Leinfelden, Neuer Markt, 120 x 30 cm



# SPITZKRAUT - VARIATIONEN



# DRIFTCARS



eine Photographik-Ausstellung  
von Jürgen Burkhardt



PHOTOS & DESIGN BY  
JÜRGEN BURKHARDT

Bärenhofstraße 25

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon 0711/791424

E-Mail [info@jib-photodesign.de](mailto:info@jib-photodesign.de)

[www.jib-photodesign.de](http://www.jib-photodesign.de)

[www.jib-dreamcars.de](http://www.jib-dreamcars.de)

Alle ausgestellten Photo-Grafiken sind in  
diversen Größen und in den Ausführungen

- Leinwandbild
- Acrylglas Fineart
- Aludibond Fineart
- gerahmt, wie in der Ausstellung

erhältlich.

Preise auf Anfrage.

Vom 1. Automobil bis zu den  
neuesten Prototypen erstreckt sich  
die Serie „DREAMCARS“ von  
Photodesigner Jürgen Burkhardt  
mit seinen Photo-Grafiken.

Die großformatigen Photo-  
Grafiken sind plakativ und farben-  
prächtig in Pop-Art gestaltet. Die  
Grafiken entstehen in stunden-  
langer Arbeit am Computer und  
sind mit dem Ausgangsfoto nicht  
mehr vergleichbar. Der 58 jährige  
Bartweltmeister Jürgen Burkhardt  
aus Leinfelden-Echterdingen lässt  
dabei auch malerische Elemente in  
seine Werke einfließen.

In der Filderhalle können leider nur  
eine begrenzte Anzahl meiner  
“DREAMCARS” gezeigt werden.  
Die ausgestellten Motive sind  
markiert.





### BMW Vision Efficient Dynamics

Der BMW Vision Efficient Dynamics ist ein Konzeptfahrzeug, entwickelt von BMW. Diese Konzeptstudie dient als Technologieträger für weitere Entwicklungen von BMW. Wurden bisher Energiespartechiken in vorhandene Modelle eingebaut, ist beim BMW Vision Efficient Dynamics von vornherein ein Gesamtkonzept zur Energieeinsparung entwickelt worden. Karosserie und Antrieb wurden speziell unter Energie sparenden Gesichtspunkten entworfen. Der BMW Vision Efficient Dynamics wurde auf der IAA 2009 öffentlich vorgestellt. Auf der IAA 2011 wurde die Nachfolgestudie namens BMW i8 gezeigt. Zur IAA 2013 folgte die Präsentation des Serienfahrzeugs „BMW i8“. Die Erstauslieferung startete im Juli 2014.

### BMW i8

Das modellspezifische, von der BMW Group entwickelte und gefertigte Plug-in-Hybrid-System des BMW i8 besteht aus einem kompakten 1,5-Liter-Dreizylinder-Benzinmotor mit TwinPower-Turbo-Technologie, einem Elektroantrieb und einer auch an herkömmlichen Haushaltssteckdosen aufladbaren Lithium-Ionen-Batterie. Der Verbrennungsmotor mit einem maximalen Drehmoment von 320 Nm leistet 170 kW (231 PS) und treibt die Hinterräder an. Der Elektromotor mit 96 kW (131 PS) Leistung und 250 Nm Drehmoment leitet seine Kraft an die Vorderachse. Die Gesamtleistung beträgt so 266 kW (362 PS), die das Fahrzeug in 4,4 s von 0 auf 100 km/h beschleunigt und eine Spitzengeschwindigkeit von 250 km/h (limitiert) ermöglicht. Als Energiespeicher dienen 98 Lithium-Polymer-Zellen. Der Akku hat eine nutzbare Kapazität von 5,2 kWh, was einer Reichweite von 20 bis 30 km im rein elektrischen Betrieb entspricht.





## Porsche Carrera GT

Der Porsche Carrera GT war zuerst gar nicht als Straßenauto gedacht. Eigentlich wollte Porsche wieder am 24-Stunden-Rennen von Le Mans teilnehmen und hatte zu diesem Zweck das Kohlefaserchassis und den Zehnzylindermotor entwickelt.

Ein hoher Preis von 452.690 Euro

Als der Renneinsatz abgeblasen wurde, übernahmen einige Ingenieure Chassis samt Motor, behielten auch das neue Sechsganggetriebe und das speziell entwickelte Fahrwerk bei und machten aus den Zutaten einen Hochleistungsportwagen für Jedermann.







### **Porsche Carrera GT**

Der Porsche Carrera GT ist das erste Serienfahrzeug bei dem das als Monocoque gefertigte Fahrgestell und der Aggregateträger vollständig aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CfK) bestehen. Wegen des Mittelmotors ist das Heck des Carrera GT lang gestreckt und hat zwei Entlüftungsöffnungen, die von gelochten Edelstahlblechen abgedeckt werden. Diese Photographik lebt von den Formen des Porsche Carrera GT sowie den popigen Farben, die eine perfekte Einheit bilden.



### **Mercedes-Benz SLS AMG**

### **Aston Martin V8 Vantage**

Der Aston Martin Vantage ist ein Sportwagen der 2005 vorgestellt wurde. Es ist der letzte Entwurf für Aston Martin aus der Hand von Henrik Fisker und wurde als Konkurrenz zum Porsche 997, Ferrari 430 und Lamborghini Gallardo entwickelt. Auf der Onyx-schwarzen Metallic-Lackierung spiegelt sich die farbige LED-Beleuchtung als Farbenspiel im Ambiente des Carhotels Stuttgart und unterstreicht die Form des Aston Martin V8 Vantage.



### **Wiesmann Roadster MF5**

Das Angebot an offenen Sportwagen aus deutscher Produktion in der Leistungsklasse Ü 500 (PS) ist sehr überschaubar. Doch außer den bekannten Offerten aus Stuttgart, München und Ingolstadt steht dem geeigneten Kunden noch mehr zur Wahl: Die kleine, feine Automobilmanufaktur Wiesmann aus dem münsterländischen Dülmen bereicherte mit dem Roadster MF5 ihr Produktportfolio. Es handelt sich nicht um ein vollkommen neu konstruiertes Modell, vielmehr haben die Unternehmensgründer und Inhaber Martin und Friedhelm (MF) Wiesmann aus vorhandenen Komponenten eine weitere, überaus potente Variante auf die großzügigen Räder gestellt. Der Roadster MF5 ist die „offene Version“ des GT MF5. Er hat den, aus dem BMW X5 M und BMW X6 M bekannten, V8- Twinturbo-Motor mit einem Hubraum von 4,4 Litern und einer Nennleistung 408 kW (555 PS). Für die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h benötigt er 3,9 Sekunden. Die Firma Wiesmann gibt es leider nicht mehr und somit auch keine weiteren Wiesmann Roadster.

[www.jb-dreamcars.de](http://www.jb-dreamcars.de)



### **Benz Patent-Motorwagen**

Der Benz Patent-Motorwagen Nummer 1 war der Name des ersten von Carl Benz erbauten Automobils mit Verbrennungsmotor. Das Patent für dieses Dreiradfahrzeug wurde von Benz am 29. Januar 1886 eingereicht und als DRP Nr. 37435 am 2. November 1886 erteilt. Am 3. Juli 1886 führte Benz die erste öffentliche Probefahrt in Mannheim durch.



### **Mercedes-Benz SLS AMG**

Bei der Vorstellung auf der IAA 2009 hatte ich die unteren Aufnahmen gemacht und daraus zwei Photo-Grafiken erstellt. Dieses Fahrzeug ist und bleibt ein Klassiker.



### **Mercedes-Benz SLS AMG**

Mercedes-Benz SLS AMG (interne Bezeichnung: C 197) ist ein Gran-Turismo-Coupé mit Flügeltüren. Der Sportwagen von Mercedes-Benz wurde im September 2009 auf der IAA erstmals präsentiert und kam am 27. März 2010 in den Handel. Die Bezeichnung SLS ist die Kurzform für „Sport Leicht Super“.

Das Fahrzeug ist der erste Mercedes-Benz mit Flügeltüren seit dem 300 SLR (Uhlenhaut-Coupé) bzw. dem 300 SL, der von 1954 bis 1957 von Mercedes gebaut wurde und den Ruf von Mercedes entscheidend prägte.

Es handelt sich um das erste von AMG eigenständig entwickelte Fahrzeug. Jeder Motor wird von einem einzelnen Arbeiter im AMG-Werk in Affalterbach von Hand zusammengesetzt. Die Montage des Fahrzeugs erfolgt im Mercedes-Benz-Werk in Sindelfingen. In der Formel 1 wird der SLS AMG seit der Saison 2010 als Safety Car eingesetzt.



### Mercedes-Benz 630 K

Nachdem 1926 die Daimler-Motoren-Gesellschaft mit Benz & Cie. zur Daimler-Benz AG verschmolzen worden war, benannte man den unverändert gefertigten Mercedes 24/100/140 PS in Mercedes-Benz Typ 630 um. Parallel zum Typ 630 erschien der Mercedes-Benz Modell K mit gleichem Motor auf verkürztem Fahrgestell (3400 mm anstatt 3750 mm Radstand). Er war als viertüriger Sport-Viersitzer oder zweitüriger Roadster erhältlich. An der rechten Motorverkleidung hatte der Wagen drei nach außen geführte Metallschläuche zur Ableitung der Auspuffgase. Dieses Detail sollte typisch für die nachfolgenden Mercedes-Benz-Kompressorwagen werden. Die Höchstgeschwindigkeit des Sportwagens liegt bei 145 km/h.



### Maybach Zeppelin DS 8

Der Maybach Zeppelin war ein Zwölfzylinder-Wagen von Maybach, der in zahlreichen Varianten von 1930 bis 1937 gebaut wurde. Bei der Luxusmarke Maybach hatten die Käufer nahezu alle Wahlmöglichkeiten, um ihr Fahrzeug ihren individuellen Ansprüchen und ihrem persönlichen Stil gemäß „karossieren“ zu lassen.

Das Fahrzeug war unter anderem ausgestattet mit Kilometerzähler, Geschwindigkeitsmesser, Benzinuhr für den 135-Liter-Tank, 8-Tage-Uhr, Kühlwasser-Temperaturanzeige, Ölmanometer, Vakuummeter zur Servobremse, Anlass-Einspritzvorrichtung, Anlass-Druckknopf, Handgas- und Starterklappenbetätigung, Instrumenten-Beleuchtung.



### Maybach Exelero

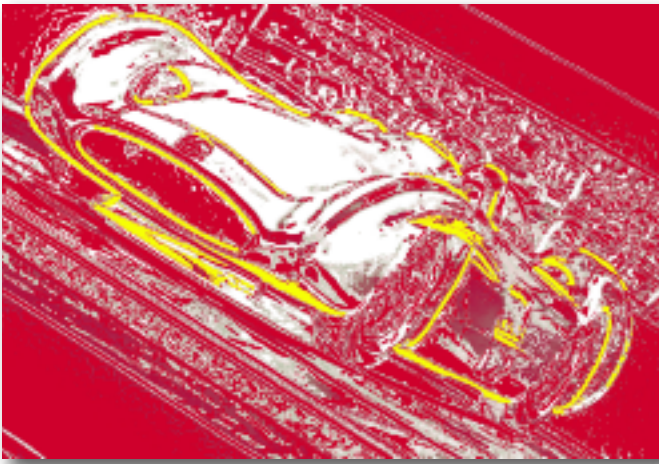
Der Maybach Exelero wurde auf Basis eines Maybach 57 S als Einzelstück gebaut, dessen Karosserie von vier Studenten des Studiengangs Transportation Design an der Hochschule Pforzheim entworfen wurde. Der letztendlich ausgewählte Entwurf stammt von Fredrik Burchhardt. Der Aufbau wurde vom Turiner Prototypenbauer Stola übernommen.

Mit den Reifenmaßen 315/25 ZR 23 wurden Hochgeschwindigkeitstests von Klaus Ludwig auf der italienischen Rennstrecke von Nardò durchgeführt, bei denen der Exelero die geforderten 350 km/h im zweiten Anlauf übertraf. Das Fahrzeug erreichte 351,45 km/h im FIA-genormten Prüfverfahren. Bemerkenswert ist ebenso die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h: 4,4 Sekunden.



### Mercedes-Benz F 700

Der F 700 ist ein Konzeptfahrzeug der Marke Mercedes-Benz und wurde auf der IAA 2007 in Frankfurt am Main erstmals vorgestellt. Trotz seiner Größe und seines Gewichts beträgt der Verbrauch auf einer Strecke von 100 Kilometern nur 5,3 Liter. Das Gewicht der Luxuslimousine beträgt 1,7 Tonnen. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des F 700 liegt laut Werksangabe bei 127 g/km. Für die erzielte Leistung ist vor allem der neu entwickelte Diesottomotor verantwortlich. Im F 700 kommt dieser erstmals als Vierzylinder-Motor mit 1,8 Liter Hubraum und einer Leistung von 175 kW (238 PS) zum Einsatz. Das Drehmoment soll bei 400 Nm liegen. So kann der F 700 in 7,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen.



### Mercedes-Benz W 196 R Monza mit Stromlinienkarosserie

Der Mercedes-Benz W 196 war ein Formel-1-Rennwagen der Jahre 1954 und 1955. Außer dem typischen Monoposto bzw. Einsitzer mit freistehenden Rädern gab es ihn zunächst als vollverkleidete Stromlinienvariante. Davon abgeleitet war der zweisitzige Rennsportwagen Mercedes-Benz 300 SLR für die Sportwagenrennen der Saison 1955. Zur Senkung des Luftwiderstandes auf schnellen Kursen erhielt der W 196 zunächst anstatt der bei Einsitzern üblicherweise freistehenden Räder eine Vollverkleidung, vergleichbar mit den auf der Avus und bei Rekordfahrten eingesetzten Vorkriegsmodellen.

Die vollverkleidete Stromlinienkarosserie war jedoch unübersichtlich und relativ schwer, so dass auf engeren Kursen die ebenfalls geplante Monoposto-Variante eingesetzt wurde, der 1955 – bedingt durch eine Änderung der Einspritzanlage bzw. Verlegung des Stauohrs – die markante Luftansaughutze rechts auf der Motorhaube bekam. Dies war nötig geworden, nachdem im Herbst 1954 Blätter die Kühleröffnung und die dortige Ansaugöffnung verstopft hatten.

Die Karosseriebleche des W 196, die anfangs über Holzblöcken von Hand geformt wurden, bestanden aus Magnesium und Aluminium. Später wurden die Blechteile mit Metallformen hergestellt.



### Mercedes-Benz 300 SLR

Die Bilanz des 300 SLR im Jahr 1955: Stirling Moss' Mille-Miglia-Triumph sowie die Siege bei der Tourist Trophy und der Targa Florio. Auf der anderen Seite stand die Tragödie von Le Mans, wo bei einem fremdverschuldeten Unfall der Mercedes-Fahrer Pierre Levegh (alias Pierre Bouillon) und mehr als 80 Zuschauer das Leben verloren. Dieses Ereignis bestärkte Daimler-Benz in dem schon vorher gefassten Entschluss, sich mit dem Ende der Saison 1955 aus dem großen Rennsport zurückziehen.

### Mercedes-Benz SLR Stirling Moss

Als letzte Variante des SLR wurde 2009 der SLR Stirling Moss angeboten. Dieser verfügt weder über ein Dach (auch kein Notdach) noch über eine Windschutzscheibe. Lediglich eine Abdeckung für die Beifahrerseite wurde mitgeliefert. Das Design ist in Anlehnung an den 300 SLR von 1955 entstanden. 75 Exemplare wurden produziert. Der SLR Stirling Moss soll an den Sieg der britischen Rennfahrerlegende Stirling Moss und seines Beifahrers Dennis Jenkinson auf dem italienischen Langstreckenklassiker Mille Miglia erinnern. Die Startnummer des 300 SLR war die 722, welche nach der Startzeit um 07:22 Uhr vergeben wurde. Sie fuhren 1955 die 1000 Meilen lange Strecke in einem Mercedes-Benz 300 SLR in einer Zeit von 10 Stunden, 7 Minuten und 48 Sekunden. Dies entsprach einem Schnitt von unglaublichen 157,65 km/h auf einer öffentlichen Straße.



### **Mercedes-Benz 300 SL**

Der Mercedes 300 SL wurde er in den Jahren 1954 bis 1957 als Coupé mit Flügeltüren und in den Jahren 1957 bis 1963 als Roadster angeboten.

Die Zahl 300 steht in der Verkaufsbezeichnung für ein Zehntel des Hubraums in Kubikzentimeter gemessen, die Zusatzbezeichnung SL ist die Kurzform für „Sport Leicht“.

Mercedes-Benz präsentierte den 300 SL im Februar 1954 auf der International Motor Sports Show in New York. 1999 wurde das Fahrzeug von der deutschen Oldtimer-Zeitschrift Motor Klassik zum „Sportwagen des Jahrhunderts“ gewählt.



### **Mercedes-Benz Projekt T 80**

Der Mercedes-Benz T 80 wurde konzipiert, um einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord für Landfahrzeuge aufzustellen. Ab 1936 liefen die Vorbereitungen für das 1939 von Ferdinand Porsche gebaute Fahrzeug. Als Antrieb sollten zunächst zwei Daimler-Benz-DB-600-Flugmotoren dienen, später war ein Daimler-Benz-DB-603-Motor mit 3.000 PS (ca. 2.200 kW) und 44,5 Liter Hubraum vorgesehen. Das Auto wog 2896 kg.

Die Form der Karosserie wurde beeinflusst durch den Aerodynamiker Baron von Fachsenfeld. Es war geplant, dass dieses Fahrzeug 1940 auf einer geraden Autobahnstrecke bis zu 600 km/h erreichen sollte. Als Fahrer war Hans Stuck vorgesehen. Doch der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 verhinderte das Vorhaben.



### **Auto Union Typ C Stromlinie**

Der Wagen wurde unter anderem von Bernd Rosemeyer gefahren, hatte unglaubliche 16 Zylinder unter der Haube und brachte aus sechs Litern Hubraum die für damalige Verhältnisse gigantische Leistung von 520 PS auf die Straße. Höchstgeschwindigkeit war 380 km/h, was angesichts des Leergewichts von 750 Kilogramm fast noch gering anmutet.



**Bugatti Type 37 A**



**Bugatti Type 251**

Bugatti war ein Automobilhersteller in Molsheim im Elsass. Gründer war Ettore Bugatti. Die Produktion lief von 1909 bis 1963. Seit 2005 werden wieder Bugatti-Automobile gefertigt. Bugatti gehört zu den legendären Automarken Europas. Die von Bugatti gefertigten Fahrzeuge gehörten zu den edelsten und besten Sportwagen und Limousinen ihrer Zeit und machten die Marke zu einer Legende. Der ursprüngliche Bugatti-Betrieb wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eingestellt. Seitdem wurde die Marke zweimal neubelebt. Zunächst gründete Romano Artioli 1987 die Bugatti Automobili SpA in Italien. 1998 übernahm der Volkswagen-Konzern die Design- und Namensrechte. Seitdem existiert Bugatti weiter als Bugatti Automobiles S.A.S.



**Bugatti Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse - Les Légendes Edition "Jean Bugatti"**

Mit dem Grand Sport Vitesse stellte Bugatti im Jahre 2012 die letzte der insgesamt vier Modellvarianten des Veyron vor. Der Vitesse verbindet den leistungsgesteigerten Motor und die überarbeitete Karosserie des Super Sport mit dem offenen Dach des Grand Sport, was ihn mit einer Maximalgeschwindigkeit von 375km/h zum schnellsten Cabriolet der Welt macht. Die Fahrzeuge der Les Légendes Edition sind nach berühmten Personen und Fahrzeugen der Bugatti-Renngeschichte benannt. Die Unterschrift des jeweiligen Namenspatrons findet sich sowohl außen auf den Fahrzeugen (als Gravur auf dem Tankdeckel), wie auch im Innenraum. Das zweite Fahrzeug der sechsteiligen Edition ehrt Jean Bugatti, Sohn des Unternehmensgründers und Schöpfer des Typ 57SC Atlantic. Das Fahrzeug ist ganz in schwarz gehalten und wurde auf der IAA 2013 vorgestellt. Limitierte Auflage nur 3 Stück zu einem Preis von 2,28 Millionen Euro netto!



## GT by Citroën

Zunächst wurde der Supersportwagen GT by Citroën nur für die Rennsimulation Gran Turismo der Spielekonsole Playstation entworfen - doch dann wurden Pixel zu Kohlefaser. Eine Fahrt mit dem Prototypen in der Realität.

Es gibt nur einen GT by Citroën. Und doch werden weltweit Millionen von Menschen den Supersportwagen fahren - auf der Playstation, dem Fahrsimulator von Sony. Für das Spiel Gran Turismo 5 wurde der zweisitzige Flügeltürer entworfen und schaffte es anschließend aus der virtuellen in die reale Welt. Zumindest als Prototyp. Denn in Serie bauen wird ihn Citroën nicht: Zu abseitig ist der GT verglichen mit der vernunftbetonten Produktpalette. Zu extrem. Und viel zu böse. Der Blick in den doppelwinkligen Kühlergrill bereitet Unbehagen - es steckt viel von einem Lebewesen in der Frontansicht. Die Fantasie erblickt eine Gottesanbeterin, die ihre dornigen Fangarme unter dem Kopf anwinkelt. Angriffslustig blitzen die LED-Facettenaugen, das Maul ist erwartungsvoll geöffnet.

Der GT ist ein fast fünf Meter langer und über zwei Meter breiter, aber kaum bis zum Bauchnabel reichender Schocker; wie kein zweiter Supersportwagen schüchtert er ein. Der Prototyp ist das Ergebnis einer Fleißarbeit des Citroën-Designers Takumi Yamamoto sowie dessen Freund und ehemaligen Studienkollegen Kazunori Yamauchi.

[www.jb-dreamcars.de](http://www.jb-dreamcars.de)







### Mercedes-Benz AMG Vision Gran Turismo

#### Inspiration, die antreibt.

Mit der weltweiten Veröffentlichung von Gran Turismo® 6 wird man sich hinter das Steuer dieses unglaublichen Wagens setzen können. Doch bevor diese Kreation entstand, bedurfte es genauer und sorgfältiger Beobachtung. „Das Exterieur eines Autos, seine Bewegungen, das Fahrgefühl, und die Darstellung der Szenerie rund um das Auto müssen so detailliert und realitätsnah wie möglich sein“, erklärt der Spieleentwickler Yamauchi. Genau darin liegt die Schwierigkeit – Realität und Zukunft in einem Konzept zu vereinen. „Die Entwicklung eines Konzeptfahrzeugs ist für uns Designer immer eine Inspiration, die uns weiter antreibt“, so Gordon Wagener, Leiter Design Daimler AG. „Wir können neue Dinge ausprobieren und uns weit in die Zukunft vorwagen. Und natürlich werden Sie diese Philosophie in zukünftigen Mercedes-Benz Modellen wiederfinden. Nicht nur in den Sportwagen, aber da natürlich besonders, also lassen Sie sich überraschen.“ Diese Studie wurde auf der Retro Classics 2014 präsentiert (s. Foto oben) und von mir dort fotografiert und als Photographik umgesetzt.





### Lamborghini Aventador LP 700-4

Der Lamborghini Aventador LP 700-4 ist ein Sportwagen des Fahrzeugherstellers Lamborghini, der im März 2011 auf dem Genfer Auto-Salon als Nachfolger des Lamborghini Murciélago vorgestellt wurde. (1) Noch bevor die Auslieferung anließ, betrug die Wartezeit schon ein Jahr.

Die selbsttragende Karosserie (Monocoque) des Aventador wurde wie schon die der Studie Sesto Elemento zum großen Teil aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff gefertigt. Der Motor ist, wie der des Vorgängers, ein längs eingebauter V12-Mittelmotor mit 6,5 Litern Hubraum. Er leistet maximal 515 kW (700 PS) bei 8250/min und hat ein maximales Drehmoment von 690 Newtonmetern bei 5500/min.



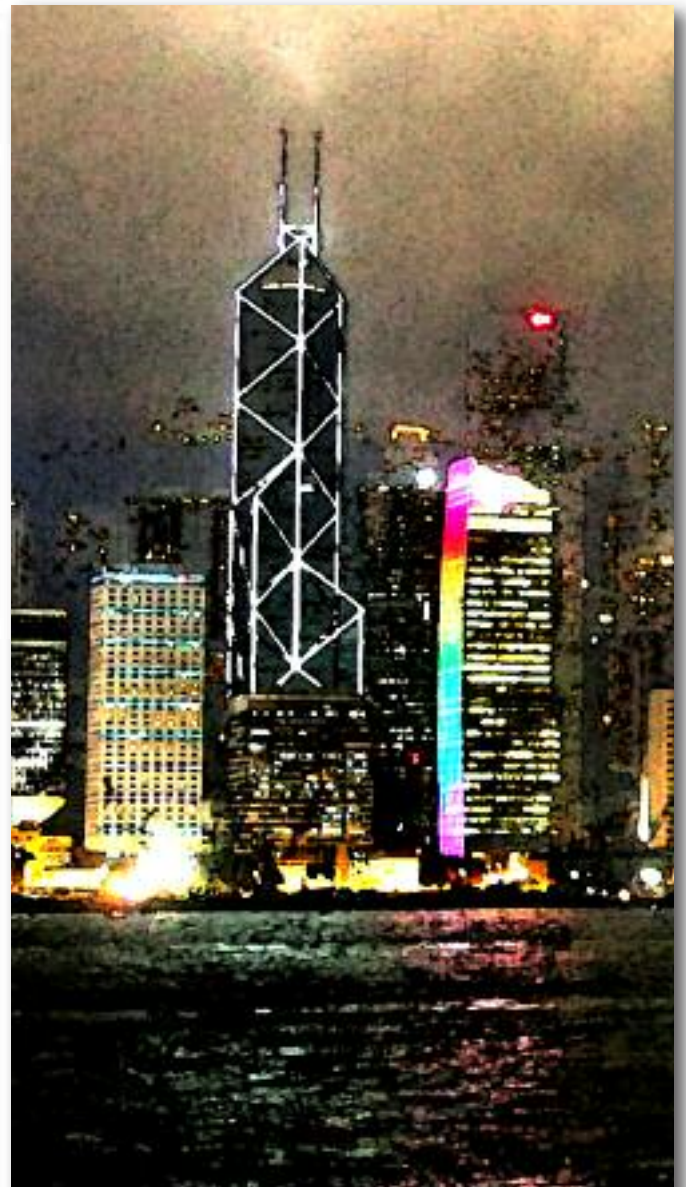
### Ferrari 430 Scuderia

Der 430 Scuderia wurde auf der IAA 2007 vorgestellt, und ist die Straßenversion des F430 Challenge. Im direkten Vergleich mit der Serienversion ist er um 100 kg leichter, das entspricht einem Gewicht von 1250 kg nach DIN-Norm. Zudem verfügt er über eine Maximalleistung von 375 kW (510 PS). Zusätzlich ist der Scuderia der erste Ferrari, der mit dem neuen F1-Superfast-II-Getriebe/Schaltung ausgestattet ist, welches Schaltzeiten von weniger als 60 ms erlaubt (zum Vergleich: Ferrari Enzo: 110 ms). Weiterhin fährt der Scuderia im Vergleich zum regulären F430 auf breiteren, speziell für diesen Wagen entwickelten Reifen (Vorderachse: 235/35 ZR19, Hinterachse 285/35 ZR19). Die Beschleunigung von 0-100 km/h erfolgt dadurch in unter 3,6 Sekunden.



### Lamborghini Reventón Roadster

Auf der IAA 2009 wurde das Roadstermodell des Reventón präsentiert. Dieses hat 493 kW (670 PS), das maximale Drehmoment beträgt, wie auch beim Coupé 660 Nm. Gebaut wurden vom Roadster 20 Stück zu einem Preis von je 1.100.000 Euro netto. Der Hintergrund zeigt meine Skyline von Hong Kong.





## Lewis Hamilton

Als Zehnjähriger ging Lewis Hamilton am Rande einer Motorsportgala auf McLaren-Teamchef Ron Dennis zu, dem er sagte: "Ich will eines Tages für Ihr Team fahren und Formel-1-Weltmeister werden!" Gesagt, getan: 2007 ging der Brite tatsächlich für die "Chrompfeile" an den Start - und ein Jahr später war er schon Champion! Mittlerweile hat er das Nest verlassen und 2014 mit Mercedes nach einem intensiven Teamduell mit Nico Rosberg die zweite Krone geholt. Für Hamilton bedeutet die Mission Titelverteidigung die dritte Saison im Werksteam.

Hamilton und Teamkollege Nico Rosberg dominierten 2014 die Szenerie von Beginn an und stellten die Weichen früh auf ein silbernes Teamduell um die Krone. Die Atmosphäre zwischen den beiden Freunde aus Kindertagen kühlte spürbar ab, Psychospielchen und Schuldzuweisungen sorgten für Regelungsbedarf seitens der Teamführung. Der Brite zeigte in manchem Qualifying ungeahnte Nervenschwäche, rehabilitierte sich aber immer wieder durch seinen enormen Rennspeed. Am Ende war es Hamilton, der mit seinem elften Saisonsieg in Abu Dhabi Weltmeister wurde.

Das Foto für die Grafik entstand bei Stars & Cars in Stuttgart. Während der Pressekonferenz hat mich Hamilton wegen meines Bartes angesprochen und wollte unbedingt im Anschluss ein Foto mit mir. Dieses Foto der beiden Weltmeister ging um die Welt und war bei mehreren TV-Sendern zu sehen.

[www.jb-dreamcars.de](http://www.jb-dreamcars.de)





**Colani-Silo-Truck (2002)**



**Colani-Super-Truck (2007)**

Seit den fünfziger Jahren arbeitete Colani an der Entwicklung von Stromlinien-Trucks. Die Grundidee ist ebenso einfach wie logisch: Durch die Stromlinienform lässt sich erheblich viel Benzin einsparen und durch das in fließender Naturform gestaltete Aussehen gleichzeitig ein futuristisches Aussehen erzielen. Insgesamt 8 verschiedene Trucks hat er eigenhändig realisieren können. Zunächst hatte er die Idee den Luftwiderstand zu reduzieren. Dazu griff er zu ungewöhnlichen Formen. Er verlegte die Kanzel des LKWs nach oben und schaffte so zusammen mit einer stromlinienförmigen Motorverkleidung einen Kopf, der den Luftwiderstand im Vergleich zu einer herkömmlichen LKW-Front auf einen  $c_w$ -Wert von 0,38 reduzierte. Eines der größten Rätsel ist, warum die Industrie diese von Colani drei Jahrzehnte vorgetragene Idee nie aufgegriffen hat und diese Formen nicht in Serie gehen ließ. Nach zweijähriger Bauzeit in Karlsruhe vollendete der Pionier des Organic Designs seine 30 Meter lange Version des neuesten Super-Trucks mit Heliport, futuristischer Fahrerkanzel und einem Fahrzeugvolumen, das für die Phantasie des Nutzers keine Grenzen setzt.

Ausgangspunkt sind die von Prof. Colani seit den 70er Jahren betriebenen aerodynamischen LKW Studien, die durch ihre Stromlinien-Formgebung den Kraftstoffverbrauch bis 30 Prozent senken können.



**Colani Horch Megaroadster**

Colani beabsichtigte, die Tradition des Automobilbaus von Zwickau mit einer Luxusedition zu beleben. Von seiner Horch-Studie existieren zwei Wagen mit 16 Zylinder, 14 l Hubraum, 800 PS. Diese Studien waren in Karlsruhe bei seiner Gesamtwerk-Ausstellung zu sehen.

